

Park Post

Aktuelles & Veranstaltungen im Juni 2025



„Ich fahre hier die ganze Zeit mit einem Grinsen im Gesicht“

Tyler Edtmayer ist Deutschlands bester Skateboarder in der Disziplin Park. Bei MASH belegte der zweifache Olympia-Teilnehmer bei seinem bislang letzten Start 2023 den dritten Platz. Im Interview mit der Park Post spricht der 24-Jährige, der in Lenggries aufwuchs und nun in Berlin lebt, über die einzigartige Atmosphäre bei MASH, über den Spagat zwischen entspanntem Genuss und sportlichem Ehrgeiz und über seine Erinnerungen an persönliche Highlights im Olympiapark.

Tyler Edtmayer, nur noch wenige Wochen bis zur nächsten Auflage von MASH im Olympiapark. Steigt allmählich die Vorfreude aufs Heimspiel unterm Zeltdach?

TYLER EDTMAYER: Und wie. MASH ist ein megacooles Event und jedes Jahr ein absolutes Highlight in meinem Wettkampf-Kalender. Es gibt natürlich auch andere lässige Skater-Festivals, in meinem Ranking weit oben liegt etwa das Vert Attack im schwedischen Malmö. Dort geht es vor allem um gute Stimmung, dort wird

jeder Trick frenetisch bejubelt, ob vom Profi oder vom Anfänger. Der besondere Reiz im Olympiapark ist, dass nicht nur dank eines enthusiastischen Publikums das ganze Ambiente grandios ist, sondern dass es bei dem erlesenen Teilnehmerfeld an Weltklasse-Skatern auch sportlich sehr herausfordernd ist. Daher ist MASH eine Mischung aus großer Party und hochkarätigem Wettkampf, das ist einzigartig, besser geht's einfach nicht.

Was überwiegt dann? Die Freude über die tolle Stimmung oder die Anspannung wegen des sportlichen Contests?

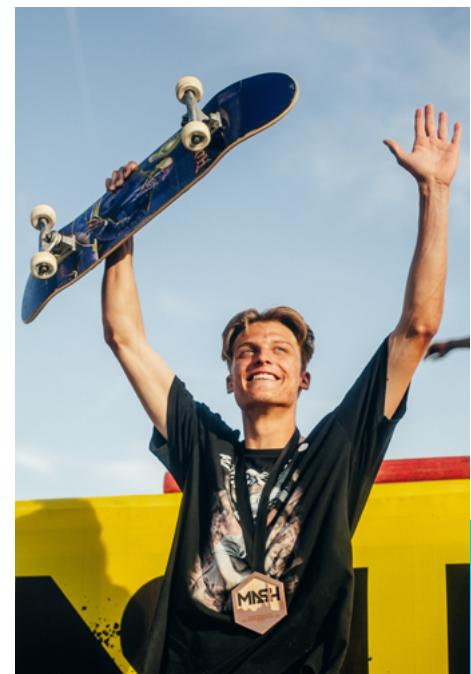
Hält sich beides die Waage. Es ist schon sehr speziell, welch großartige Skater aus aller Welt hier am Start sind. Und natürlich fährst du dann nicht mit, um Letzter oder Vorletzter zu werden. Da will ich schon ordentlich performen, umso mehr, nachdem hier in München so viele Freunde und Bekannte zuschauen wie sonst nirgendwo. Das erhöht den Druck nochmal. Und doch ist das ganze Festival einfach ein Genuss. Ganz ehrlich, ich fahre hier die ganze Zeit

mit einem Grinsen im Gesicht. Ich nehme mir auch immer Zeit, in den freien Stunden anderen Wettkämpfen zu zuschauen, den Wakeboardern oder Bikern. Immer schön, nach vielen Jahren immer wieder die gleichen Gesichter zu sehen, und am Abend auf ein Bier zu gehen. Man kennt sich inzwischen. MASH ist einfach ein großes Familienfest.

Welche persönlichen Erinnerungen verbinden Dich mit dem Olympiapark?

Viele, dazu gehören natürlich manche Konzerte in der Olympiahalle. Am meisten geprägt aber haben mich die X Games 2013. Da war ich als elfjähriger Bub am Rand gestanden und habe den ganzen Skater-Cracks staunend und voller Ehrfurcht zugeschaut. Insgesamt hatte ich damals schon davon geträumt, einmal hier selbst fahren zu dürfen. Dass sich der Traum erfüllte, dass jetzt mich die Kids nach Autogrammen fragen und auch dass sich MASH als ein so sagenhaft erfolgreiches Event dauerhaft etablieren konnte, ist schon der Wahnsinn.

Du bist nur 60 Kilometer südlich von München in Lenggries aufgewachsen, in der Heimat großer Skistars wie Martina Ertl oder Hilde Gerg. Wie kam's eigentlich, dass Du nicht Wintersportler wurdest, sondern Skateboarder?



> Skateboarden war von Kindheit an einfach meine große Leidenschaft. Meine Mutter stammt aus Los Angeles, wenn wir mit ihr in ihre Heimat flogen, hatte ich in Kalifornien natürlich beste Bedingungen zum Trainieren. Hier in Bayern war das leider anders, wenn ich in einem wirklich guten Skatepark üben wollte, mussten mich meine Eltern immer von Lenggries über die Grenze nach Tirol fahren. Das war enorm zeitintensiv und ein riesiger Aufwand. Aber im Rückblick hat es sich absolut gelohnt. Eine Karriere als Skirennläufer kam mir nie in den Sinn, wenngleich das Skifahren eine große Leidenschaft von mir ist. Und damit meine ich das richtige Skifahren, nicht Snowboarden. Mal zwei Bretter unter den Füßen zu haben, ist auch nicht verkehrt.

Wie sind Deine weiteren Pläne, nach zwei Olympia-Teilnahmen in Tokio und Paris stehen in drei Jahren die Sommerspiele in Los Angeles an. Wäre auch eine Art Heimspiel in Kalifornien. Ist LA 2028 ein großes Lebensziel?

Lebensziel würde ich es nicht nennen. Wenn es nicht klappt mit der Quali, würde ich nicht in Tränen ausbrechen. Aber klar wäre es extrem cool, wenn ich mir vorstelle, dass dann die Verwandtschaft mütterlicherseits zuschauen würde. Bis dahin sind es noch drei Jahre, erst einmal freue ich mich unheimlich auf die drei Tage MASH.

Weitere Infos zum MASH (27. bis 29. Juni) unter munich-mash.com

Premiere in Fröttmaning: Die Guns N' Roses rocken die Arena

Sie sind seit Jahrzehnten Rock-Legenden und längst fester Bestandteil der Rock'n'Roll Hall of Fame. Bereits mit ihrem Premieren-Opus „Appetite for Destruction“ schrieben Guns N' Roses 1987 Musikgeschichte, mit mehr als 30 Millionen Verkäufen ist das Werk noch heute das weltweit erfolgreichste Debütalbum aller Zeiten. Dazu Hits wie „Welcome to the Jungle“ oder „Sweet Child o'Mine“, „Paradise City“ oder die Gänsehaut-Ballade „November Rain“, Klassiker für die Ewigkeit. Nach ihrer Trennung feierten Axl Rose, Slash, Duff McKagan 2016 eines der größten Comebacks überhaupt – um danach wie bei ihrem ersten Auftritt unterm Zeltdach 1993 auch 2017 und 2022 bei zwei weiteren gewaltigen Open Airs das Olympiastadion ordentlich zu rocken.

Nun kehren die Guns N' Roses nach München zurück – diesmal für ein Gastspiel in der Allianz Arena, die aufgrund

der bevorstehenden Sanierung des Olympiastadions in Kooperation mit dem Olympiapark von 2025 bis 2027 als alternativer Austragungsort für Konzerte zur Verfügung steht. Die Open-Air-Premiere in der 20-jährigen Geschichte der Fußball-Arena im Münchner Norden steigt am 20. Juni, im kommenden Jahr gibt sich dann Helene Fischer bei ihrer 360°-Tour in Fröttmaning die Ehre. Nach Beendigung der Modernisierungsmaßnahmen im Olympiastadion spielt die Musik dann wieder unterm Zeltdach.



© Allianz Arena/B. Ducke



© Guns N' Roses

Weitere Veranstaltungen im Juni 2025

Körperwelten / noch bis 14.09.
Kleine Olympiahalle
Am Puls der Zeit

UEFA Champions Festival / 29.05.-01.06.
Hans-Jochen-Vogel-Platz
Fanfest Olympiapark

Dua Lipa / 31.05.+01.06. Olympiahalle
Radical Optimism Tour

Hoss & Hofp / 04.06. Olympiahalle
Jeden Tag einen Schritt - Die Live Tour

Roland Kaiser / 06.06. Olympiahalle
Die Arena Tour 2025

John Legend / 07.06. Olympiahalle
Get Lifted - 20th Anniversary Tour

Tate McRae / 11.06. Olympiahalle
Miss Possessive Tour

Teddy / 18.06.-21.06. Olympiahalle
Teddy Show 2025

Gong 96.3 / 22.06. Außengelände
Das größte Picknick der Stadt!



Happy Birthday!

Das Theatron-Pfingstfestival feiert 25. Geburtstag

Es ist ein absoluter Frühlingsklassiker der Münchner Musikszene – und da seit genau einem Vierteljahrhundert: Das Theatron Pfingstfestival feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum, standesgemäß mit 15 Live-Acts, die sich von 7. bis 9. Juni quer durch alle Genres spielen. Von Punk bis Pop, von der Münchner Rap-Sängerin bis zum Berliner Singer-Songwriter. Und das natürlich wie immer bei freiem Eintritt.

Im Juni 2000 feierte das Theatron Pfingstfestival seine Premiere, schon bald etablierte sich das Open-Air-Event als feste Größe im Jahreskalender des

Olympiapark. Eine Zwangspause gab es lediglich während des Fanfests zur Fußball-WM 2006 und in den Pandemiezeiten 2020 und 2021. Zum 25-jährigen Jubiläum gibt es nun auch diesmal wieder an den drei Tagen von Pfingstsamstag bis Pfingstmontag ein sattes Programm großartiger Künstlerinnen und Künstler – mit täglich je fünf Live-Acts zwischen 16 und 22 Uhr.

Am Start ist unter anderem am 7. Juni ab 21 Uhr die Müncherin Ebow, die mittlerweile zu den gefragtesten Stimmen im deutschen Rap zählt. Zum Auftakt des Pfingstsonntags (8.6., 16 Uhr) heizen die Münchner Girls von FAB ohne große

Vorrede mit ihrem Female Synthie-Punk ordentlich ein, den Abend beschließt um 21 Uhr der Berliner Singer-Songwriter Finn Ronsdorf. Kompromisslosen Indie Rock versprechen die drei Waliserinnen von Adwaith am Montag ab 18.15, mit der ähnlichen Tonart beschließt das Londoner Trio Honeyglaze wenig später als finaler Live-Act das diesjährige Festival.



Es lebe der Sport: Aktiv im Olympiapark



Ob man sich beim Fußball austobt oder auf der Slackline den Balanceakt wagt, beim Schwimmen seine Bahnen zieht oder beim Yoga zu sich kommt: Der Olympiapark bietet zahlreiche Optionen für ein sportliches Aktivprogramm. In unserer neuen Serie stellen wir Ihnen die einzelnen Orte genauer vor.



Teil 2: Die AOK-Bewegungsinsel

Von der Slackline bis zur Wackelplatte, vom Reifenlaufen bis zum Rückenstrecker: Auf der AOK-Bewegungsinsel am Willi-Gebhardt-Ufer warten neun Übungsstationen auf alle, die beim Ganzkörper-Workout Kraft, Ausdauer und Koordination trainieren möchten. Balancierstrecke und Slackline etwa helfen bei der Stabilisierung des Gleichgewichts, beim

Reifenlaufen und auf dem Springfield lassen sich die koordinativen Fähigkeiten stärken. Zum Kraftaufbau eignen sich Geräte wie Liegestütz, Armzug und Rückenstrecker, die auf der 70 Quadratmeter großen Grünfläche direkt nebeneinander liegen. Mächtig in die Beinmuskulatur geht's an der Station für Kniebeugen auf der Wackelplatte. Und fürs Rundum-Bodypaket können

sich alle am Callinestics-Carré austoben. Bei Reckstangen und Vertikalleitern für die unterschiedlichsten Übungen, das freut Bizeps und Trizeps, Bauch und Rücken.

Das Outdoor-Fitness-Angebot ist das ganze Jahr kostenlos zugänglich. Infos dazu auch unter <https://www.olyMPIApark.de/de/sport/aok-bewegungsinsel>

Partner des Olympiaparks



DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMÄCHT VON NEBENAN



Stadtsparkasse München

Impressum

Herausgeber Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München |
V.i.S.d.P.: Tobias Kohler | T 089 3067 2017 | Redaktion: Alice Kilger | T 089 3067 2016
Grafik S&K Marketing GmbH | T 089 3681 940 | sk-marketing.de

olyMPIApark.de